

Jahresbericht des Vorstandes für 2025

Mitglieder des Vereins

Der Verein hat aktuell 68 Mitglieder. Ein Mitglied ist seit der letzten Mitgliederversammlung neu hinzugekommen. Elf Mitglieder haben den Verein verlassen. Drei Mitglieder sind verstorben. Drei Mitglieder haben ihren Wohnort gewechselt. 5 Mitglieder haben den Verein wegen ihres Alters oder aus anderen Gründen verlassen.

Der Verein und seine Aktivitäten

- Nach der Mitgliederversammlung am 20. Mai 2025 hat sich der erweiterte Vorstand 8 mal getroffen. Seit dem Sommer 2025 hat es acht offene Treffen in der Gaststätte Tableau gegeben. Bei dem offenen Treffen im November war Frau Poirot von dem Bereich Einwohner*innenbeteiligung der Stadt Flensburg anwesend, im Dezember wurde der Jahresabschluss mit mitgebrachten Snacks gefeiert.

Im September 2025 konnte der Verein sein 40jähriges Bestehen feiern.

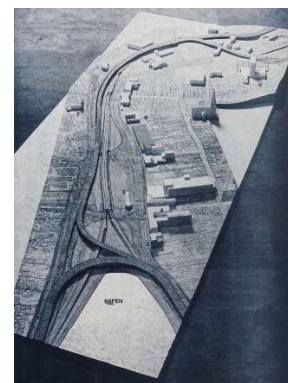
- In Kooperation mit der St.-Johannis-Gemeinde wurde am 05.09.2025 an der Johannis-kirche ein Sommerkino veranstaltet.
- Am 06.09.2025 wurde das Jubiläum mit einem bunten Nachmittag auf dem Margarethenplatz gefeiert.



Die musikalische Eröffnung des Nachmittages erfolgte durch den Atelierchor Flensburg, unter der musikalischen Leitung von Marius Rothe. Die weitere musikalische Begleitung erfolgte durch Peter Pur. Melina Grasso gab Unterricht zum Herstellen von gesprayten Bildern.



Im Rahmen einer Ausstellung wurden Infotafeln über das gescheiterte Projekt des Wehner-Planes gezeigt. In den 60er Jahren war geplant, eine Hochstraße vom Hafen über die Süderfischerstraße bis zum Deutschen Haus zu führen.



- Im November 2025 haben Mitglieder des erweiterten Vorstandes an einem Treffen der Bürgerforen der Stadt Flensburg teilgenommen. Auf dem Treffen konnten wir den neuen Stadtbaurat Herrn Niemöller über die Arbeit der Bürgerforen informieren.
- Mitglieder des Vorstandes haben an den Treffen zum Masterplan Mobilität teilgenommen. Die geplanten Maßnahmen haben keine erkennbare direkte Auswirkung auf die Gebiete von St. Jürgen und St. Johannis.
- Vorstandsmitglieder haben an 4 Treffen der Hafendelegation und 2 Infoveranstaltungen zum Hochwasserschutz, zur zukünftigen Gestaltung der Kaikannte am Westufer des Hafens und der zur zukünftigen Gestaltung Fläche zwischen Hafen und der Bebauung an der Schiffbrücke teilgenommen.
- Mitglieder des Vorstandes wirken in einer Arbeitsgruppe mit, in der die Richtlinien
 - Einbindung der Stadtteilforen in Entscheidungsprozesse
 - EinwohnerInnenbeteiligung der Stadt Flensburg
 überarbeitet werden. Die bisherigen Versionen der Richtlinien können über die Homepage des Vereins unter altstadt-flensburg.de/der-verein/satzung-und-leitlinien/

aufgerufen werden.

- Vorstandsmitglieder haben an mehreren Treffen des Forums Hafen-Ost teilgenommen. Auf den Treffen ging es um die weitere Perspektiven für den Hafen-Ost, nachdem die Landesregierung der Verlagerung des Wirtschaftshafens nicht zugestimmt hatte.

Infotafeln an Aussichtspunkten

Die Tafeln wurden mehrfach von Graffiti und Aufklebern gereinigt.

Boulebahn

Die Boulebahn wurde im Sommer und während des bunten Nachmittages zum Vereinsjubiläum für Spiele genutzt.

Beleuchtung in der St.-Jürgen-Straße

Nach einem Ortstermin am 19.03.2025 mit der Stadtplanung und einem Ingenieurbüro für eine Bestandsaufnahme der Beleuchtung ist viele Monate nichts geschehen. Im Laufe des Winters sind immer mehr Leuchten ausgefallen. Nach einem Gespräch am 12.02.2026 im TBZ wird nun von den Stadtwerken empfohlen, an 5 Stellen folgende neuen Stehlen aufzustellen:



Die Stadtwerke empfehlen, die Stehlen an folgenden Stellen aufzustellen:

1. Im Bereich Hausnummer 18/20 wird die bestehende noch funktionierende Leuchte durch den Dachbereich/Dachrinne abgeschattet. In dem Bereich würden wir eine neue Leuchte mit Mast setzen wollen. Genaue neue Lichtpunkthöhe muss man nochmal nachmessen.
2. Im Bereich des Platzbyganges (Treppe) wäre eine neue Leuchte mit Mast sinnvoll. Diese würde sicherlich auch den Ausfall vor Hausnummer 30 teilweise kompensieren und sich ins Beleuchtungskonzept der momentanen Musterleuchte von Siteco einreihen.
3. Im Bereich Pilkentafel wäre eine neue Leuchte mit Mast sinnvoll.
4. Im Bereich Hausnummer 68/70 ebenfalls (aktuell Mast ohne Leuchten)
5. Optional Hausnummer 76 (beschädigter Mast, aber noch funktionsfähig)

Es fehlt noch die Genehmigung durch das TBZ.

Am 19.05.2026 gab es neue Absprachen mit der Stadtplanung. Im Herbst solle uns ein von dem Ingenieurbüro OCL erarbeitetes Konzept vorgestellt werden. Im Rahmen des Ausbau des Glasfasernetzes sollen im Jahr 2027 neue Stromversorgungskabel für die Beleuchtung eingezogen werden. Übergangsmäßig werden an den benannten Standorten bis zum Herbst 2026 gebrauchte oder preisgünstige Leuchten aufgestellt. Nach einem Beschluss durch die politischen Gremien soll das neue Konzept dann umgesetzt werden.

Homepage des Vereins

Nach der Inbetriebnahme der neuen Homepage altstadt-flensburg.de im Frühjahr 2025 wurden die Inhalte weiter ergänzt und aktualisiert. Unter „Der Stadtteil“ enthält sie nun auch weitere Informationen zum Hochwasserschutz.

Bahnhof am ZOB

Nach einem von der Ratsversammlung am 06.02.2025 beschlossenen Bahnhof an ZOB und einen Fernbahnhof in Weiche (RV 08/25), hat NAH.SH einen schon länger angedachten zentralen Innenstadtbahnhof am ZOB in den Landesweiten Nahverkehrsplan 2027 – 2031 aufgenommen. Eine Studie zur Trassenplanung wurde am 06.03.2026 in Auftrag gegeben.

Es handelt sich um ein sehr komplexes Vorhaben, welches ohne umfassende öffentliche Diskussion innerhalb weniger Wochen im Rat der Stadt formuliert und beschlossen wurde. Es besteht daher bei vielen Bürgerinnen und Bürgern die Sorge, dass wesentliche Voraussetzungen und Hürden übersehen wurden, zumal NAH.SH mit Fahrgastzahlen und Kosten von 2016 arbeitet.

Der Vorstand des Vereins Östliche Altstadt hat NAH.SH, den Mitgliedern der Ratsversammlung, der Verwaltungsleitung, anderen beteiligten Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit einen Katalog mit grundsätzlichen Fragen übermittelt.

Bei den Fragen handelt sich um eine Zusammenfassung aus vielen Leserbriefen, Zeitungsartikeln, Umfragen im Verein, Gesprächen bei Begehungen im Scherrebektal und auf

dem Bahndamm, Gesprächen mit dem Naturschutzbeauftragten der Stadt und einigen Ratsmitgliedern, sowie Vertreterinnen und Vertretern von Bürgerforen, vielen Bürgerinnen und Bürgern, sowie Anwohnerinnen und Anwohner im Viertel und Gesprächen bei offenen Treffen des Vereins im Kulturcafé Tableau.

Die Fragen betreffen die Themen Verkehr, Technik, Kosten, Umwelt und den vorhandenen Bahnhof.

Der Landesweite Nahverkehrsplan und unser Dokument mit Anmerkungen und 38 Fragen können auf der Homepage des Vereins Östliche Altstadt aufgerufen werden.

Rund um den geplanten Bahnhof am ZOB wohnt und arbeitet nur ein geringer Anteil der Menschen aus Flensburg und Umgebung. Der Busbahnhof am ZOB und die Kreuzung in diesem Bereich sind bereits jetzt stark belastet. Zusätzlicher Park- und An- und Abreiseverkehr kann dort schwer aufgenommen werden. Zudem ist die Wilhelmstraße die einzige Verkehrsanbindung für das Johannisviertel, die St.-Jürgen-Straße und die Handwerkskammer.

Ein Bahnhof am ZOB ist durch eine 2 km lange einspurige Stichstrecke an das restliche Bahnnetz angeschlossen. Es bestehen Zweifel, dass diese Strecke den im Ratsbeschluss benannten Bahnverkehr aufnehmen kann. Für die Strecken nach Kiel und Tinglev (DK) müssten zusätzliche neue Verbindungen gebaut werden. Die geplante Kurve nach Kiel würde das wertvolle Biotop Scherrebechtal zerstören.

Die beiden Straßenbrücken an der Husumer- und Schleswiger Straße müssten saniert oder neu gebaut werden. Im jetzigen Zustand sind sie für die geplante Nutzung nicht geeignet. Hierbei, und auch an anderen Stellen, würden für die Stadt Flensburg hohe Kosten entstehen, die andere Projekte im Stadtgebiet verhindern.

Der zum ZOB fahrende RE 7 benötigt einen elektrischen Fahrdrat, der nach technischen Vorschriften und Sicherheitsrichtlinien nicht mit Baumkronen in Berührung kommen darf. Der Sicherheitsabstand zu den Baumkronen beträgt 4 bis 8 Meter. Dafür wäre es notwendig, auf dem Bahndamm hunderter Bäume zu fällen. Die grüne Lunge mitten in Flensburg wäre zerstört, und auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Johannisviertels, des ältesten Viertels der Stadt Flensburg, wären ständigem Lärm und Staub ausgesetzt.

ZOB und Wilhelmstraße liegen im Hochwassergebiet. Auch hier müsste die Stadt viel investieren, um den Bahnbetrieb zu sichern. Eine benötigte Bahnhofinfrastruktur mit Bahnsteigen, Treppen, Rampen, Fahrstuhl, Toiletten, Wartehaus, Ticketautomat ist in der Wilhelmstraße räumlich schwer vorstellbar.

Wir bitten darum, dass sich alle Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung vor weiteren Kosten verursachenden Entscheidungen mit den gestellten Fragen beschäftigen. Die Flensburger Bürgerinnen erwarten Rückmeldungen zu den nicht übersehbaren Risiken des Projektes.

Die laut Richtlinien der Stadt Flensburg vorgesehene und bisher fehlende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sollte dringend nachgeholt werden.

Das Schreiben des Vereins mit den 38 Fragen wurde von der Stadt Flensburg zur weiteren Bearbeitung an NAH.SH weiter geleitet.

Viktoriahöfe

Mit dem Bau der Gebäude an der Heinrichstraße wurde begonnen.



Im Rahmen der Bauarbeiten wurden die Bäume zwischen dem Bahndamm und dem zukünftigen Neubau gefällt.



LIDL am Hafermarkt

LIDL unternimmt weiterhin nichts, um mit dem Bau des geplanten neuen Gebäudes am Hafermarkt zu beginnen. Die im April 2026 ablaufende Baugenehmigung wurde auf Antrag von LIDL um 3 weitere Jahre verlängert.

Hafen

Die Beratungen über die Gestaltung des Westufers des Hafens sollen im Laufe des Jahres 2026 fortgesetzt werden. Dazu soll es 2 Treffen der Hafendelegation und 2 Infoveranstaltungen geben. Die erarbeiteten Grundlagen sollen in die Planungsvorgaben übernommen werden. Es ist umstritten, wie die Schiffbrücke zukünftig für den Straßenverkehr genutzt werden soll. Nach dem Drängen vieler Beteiligter, wurde ein geplanter Beschluss der Politik dazu vertagt.

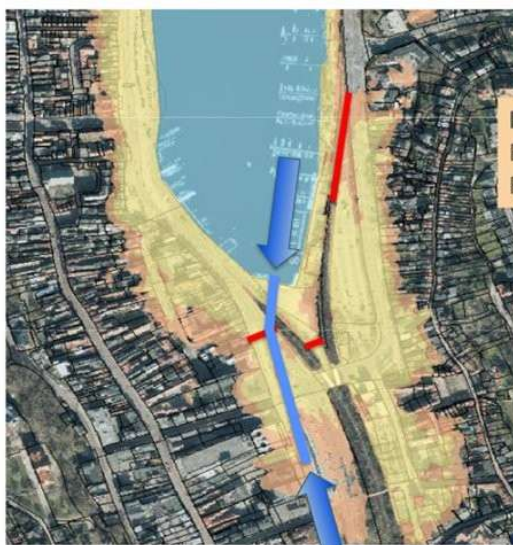
Zum Schutz vor Hochwasser hatte der Verein Östliche Altstadt in einer Stellungnahme einen Damm zwischen Werft und Piratennest empfohlen. Mit geschätzten Kosten in Höhe von 300 Millionen Euro wurden Kosten von der Stadt Flensburg im Vergleich zu anderen Maßnahmen als zu hoch eingeschätzt. Mobile Flutschutzwände sollen nur 20 Millionen Euro kosten.

Mittelfristig soll das Gebiet um den Hafen durch bauliche Maßnahmen bis zu einer Fluthöhe von 2,92 m geschützt werden. Das würde eine vorübergehenden Schutz bieten. Gemäß eines

Vortrages des Meteorologen Dr. Böttcher im September 2025 im Rathaus ist es nicht mehr umkehrbar, dass der Meeresspiegel stärker ansteigen wird. 2050 haben wir in der Luft eine Konzentration von über 400 ppm CO² erreicht, wie vor 20 Millionen Jahren. Durch Ablagerungen auf Gran Canaria wurde jetzt nachgewiesen, dass der Meeresspiegel damals 16 m höher war als jetzt. Dann wäre der Hafermarkt überflutet. Der Zeitraum wann die Ozeane bis in die Tiefe erwärmt wurden, dass das Wasser sich so stark ausdehnt, ist unter den Fachleuten umstritten.

Das TBZ hat mobile Spundwände angeschafft. Damit soll das Gebiet um den ZOB zukünftig gegen Hochwasser bis 1,75 m über dem normalen mittleren Wasser geschützt werden.

Hochwasserstufe 3 – über 1,75 m über NMW



Problem Mühlenstrom:
Rückstau Oberflächenwasser
Rückstau Fördewasser



Mit mobilen Pumpen soll das ins Tal laufende Regenwasser über die Spundwände gepumpt werden.

Mobile Pumpen



Bei einer Hochwasserhöhe von über 1,75 m läuft das Wasser über den Mühlenstrom in das Stadtgebiet. Dann wird der Bereich um den ZOB innerhalb von kurzer Zeit überflutet.

Flensburg, den 14.04.2026

Vorstand des Vereins Östliche Altstadt